



EVANGELISCHE KIRCHE VON WESTFALEN
KONVENT DER KRANKENHAUSSELSORGE
VORSITZENDER: PFARRER THOMAS JARCK

Pfarrer Thomas Jarck An der Höchte 22 45665 Recklinghausen

AN DER HÖCHTE 22
45665 RECKLINGHAUSEN
FON 02361/ 82096
FAX 02361/ 14992
e-mail: thomas.jarck@freenet.de

Dezember 2002

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schwestern und Brüder!
Weihnachten rückt näher und das Jahr 2002 geht seinem Ende entgegen – Zeit für den jährlichen Weihnachtsrundbrief des Konventsvorstandes.

Beschäftigt hat uns in den vergangenen Monaten neben der Vorbereitung der Januartagung vor allem die Weiterarbeit am Projekt Krankenhauseelsorge-Ordnung, an unserer Internetseite, die immer vollständiger wird, und am „Qualitäts-Flyer“. Einige Regionalkonvente haben sich mit diesem Papier beschäftigt und uns Rückmeldungen dazu geschickt. Dafür an dieser Stelle schon mal herzlichen Dank!

Werben möchte ich heute für Eure/Ihre Unterstützung von **zwei Initiativen**:

1. Der Vorstand unseres „Verein(s) zur Förderung der Krankenhauseelsorge in der EkvW e.V.“ hat damit begonnen, alle **Kirchengemeinden** unserer Landeskirche über die Superintendenturen anzuschreiben und um die **Berücksichtigung der Krankenhauseelsorge (KHS) bzw. unseres Fördervereins bei freien Kollekten** gebeten. In Jahr 2002 waren das die Kirchenkreise, die mit den Buchstaben A-L beginnen. Im nächsten Jahr sollen die restlichen Kirchenkreise bzw. ihre Gemeinden folgen. Wir vom Vorstand halten das für eine wirklich gute Initiative und schlagen vor, sie dadurch mit zum Erfolg zu führen, daß wir als Kolleginnen und Kollegen in der KHS mal nachfragen, ob dieses Anliegen auch in den Gemeinden angekommen ist; daß wir unsere Kontakte zu Kirchengemeinden und Presbyterien nutzen und uns anbieten, in dem Zusammenhang Gottesdienste in den Gemeinden mit zu gestalten, in denen die KHS thematisch vorkommt. Wir würden mit solchen Gottesdiensten, geeigneten Informationen und gegebenenfalls auch mit Vorträgen einen Beitrag dazu leisten, die Arbeit der KHS im Bewußtsein der kirchlichen Öffentlichkeit präsent zu halten. Unabhängig von dieser Initiative soll am 3. August 2003 (7. So. nach Trin.) im Rahmen der Kollekte „Für den Ev. Blinden- und Sehbehindertendienst, für die Seelsorge an Gehörlosen und für seelsorgliche Sonderaufgaben“ die KHS diesmal besonders berücksichtigt werden. Ich habe dazu auf Bitte des zuständigen Fachdezernats einen Entwurf für die Kollektenempfehlung erarbeitet. Diese Kollekte wird keine zusätzlichen Mittel in unsere Konventskasse spülen, aber dazu beitragen, daß wir unsere jährliche Zuweisung in unverminderter Höhe weiter bekommen. Auch an diesem Sonntag wäre es darum gut, wenn wir uns in den Gemeindegottesdiensten mit engagieren könnten.
2. In vielen Krankenhäusern im Bereich der EkvW gibt es **Gruppen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, die die Arbeit der KHS sinnvoll ergänzen und wirksam unterstützen, und das um so mehr, je besser die **Aus- und Fortbildung** und **Begleitung** dieser Menschen für diesen Dienst ist. Das **Diakonische Werk von Westfalen**

hält ein kostenloses Fortbildungsangebot für Mitarbeitende in Gruppen der Evangelischen bzw. Ökumenischen Krankenhaushilfe (EKH/ÖKH) in Westfalen vor (derzeit je drei Studientage in Iserlohn und Bethel), um das wir von anderen beneidet werden. Diese Studientage werden von einer **Arbeitsgruppe**, die sich dazu einmal im Jahr trifft, geplant und dann von einzelnen durchgeführt. Leider ist auch diese Gruppe von einem Schrumpfungsprozeß betroffen, so daß das Angebot von immer weniger und immer denselben aufrecht erhalten werden muß. Ich weiß, daß viel Kolleginnen und Kollegen sich an ihrem Krankenhaus oder auch auf Stadtebene für die Arbeit der und Qualifizierung von Ehrenamtlichen einsetzen. Es wäre schön, nein: dringend wünschenswert, diese **Kompetenzen und Fortbildungsangebote im Rahmen der Arbeitsgruppe beim DWW einem größeren Kreis zugänglich zu machen** und damit die Qualifizierung des Ehrenamtes voranzutreiben. Ich glaube aus eigener Erfahrung sagen zu können, daß das nicht viel zusätzliche Arbeit ist. Eher geht es um die bessere Nutzung von schon Vorhandenem und bereits Erarbeitetem. In diesem Sinne bitte ich Sie/ Euch, sich in dieser Arbeitsgruppe mit zu engagieren. Für die Durchführung von Studientagen gibt es, nebenbei bemerkt, auch noch ein kleines Honorar. Der zuständige **Ansprechpartner** und Einladende ist **Klaus Witthinrich**, erreichbar über das DWW in Münster unter **Tel. 0251/2709-110**.

Hier nun noch einige **Informationen und Vorankündigungen**, die das nächste Jahr betreffen:

Einladen möchten wir zunächst zur **Januartagung** am **22. Januar 2003**, auf der wir zum Thema **„Qualität im Krankenhaus und in der KHS“** arbeiten wollen (Einladung und Programm liegen bei). Mit Herrn Dittmar Hartmann, der als Pastor in der Nordelbischen Kirche eine gewisse „Feldkompetenz“, aber als Qualitätsmanager in der Henriettenstiftung in Hannover (bis Mitte 2002) viel Erfahrung im Umgang mit dem Thema „Qualität“ mitbringt, haben wir einen interessanten Referenten gewinnen können. Sehr gespannt sein dürfen wir auch auf die Ergebnisse der Qualitätsstudie, die unsere Kollegin Anke Lublewski-Zienau in ihrer Klinik durchgeführt hat. Diese Präsentation ist eine Weltpremiere! Ich glaube, uns erwartet eine spannende Tagung.

Unsere **Jahrestagung** findet in 2003 statt vom **26.-28. Mai**, leider unmittelbar vor dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin, der nicht wie üblich über Frohnleichnam ist. Wir konnten unsere Tagung terminlich nicht mehr verlegen und hoffen trotz dieser „Kollision“ auf rege Teilnahme. Das Thema **„Psychotraumatologie/Traumatisierung im Krankenhaus“** (deutlicher Spitzenreiter unter den Wünschen auf der letzten Vollversammlung) dürfte es jedenfalls wert sein. Die Tagungsvorbereitungsgruppe hat fleißig gearbeitet und ein vielversprechendes Programm auf die Beine gestellt.

In Jahr 2003 soll es auch wieder eine **Tagung gemeinsam mit unseren holländischen Kolleginnen und Kollegen** geben, und zwar vom 27.-28. November in Haus Ortlohn, Iserlohn. Auf der Vollversammlung im nächsten Jahr stehen wieder **Wahlen für den Konventsvorstand** an. Matthias Mißfeldt wird nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit den Vorstand verlassen, was wir sehr bedauern, aber doch auch verstehen können. Für ihn müssen wir auf jeden Fall einen Ersatz gewinnen. Anke Lublewski-Zienau und Friederike Rüter-Beine stehen und stellen sich glücklicher Weise zur Wiederwahl.

Schließlich möchte ich auf meine neue, oben angegebene E-Mail-Adresse hinweisen, die ich mir nach schlechten Erfahrungen mit der alten und einer unangenehmen Virusattacke zugelegt habe.